

Sharing Economy - mieten statt kaufen

Sharing Economy, das kostenlose oder kostenpflichtige Ausleihen von Gütern oder Dienstleistungen liegt im Trend. Doch wie bekannt ist "Sharing Economy" wirklich? Welche Güter oder Dienstleistungen werden online am häufigsten nachgefragt? Welche Vor- und Nachteile birgt "mieten statt kaufen" für Verbraucher und wie sieht es mit der Bezahlung aus?

Der Begriff „Sharing Economy“ ist der Mehrheit der Verbraucher in Deutschland bekannt (57 %). Sogar fast zwei Drittel der Verbraucher (65 %) stehen dem Prinzip „mieten statt kaufen“ positiv gegenüber, ohne es unbedingt mit dem Begriff "Sharing Economy" zu verbinden. Denn jeder fünfte Verbraucher hat bereits Erfahrungen damit gesammelt (17 %) oder will es zukünftig nutzen (48 %).

Als Nutzer können somit in Deutschland hochgerechnet rund 11,4 Millionen Verbraucher hauptsächlich im Alter von 18-29 Jahren und 40-49 Jahren angesehen werden. Weitere 33,4 Millionen Menschen sind nutzungsbereit.



„Mieten statt kaufen“ hat in Deutschland einen hohen Bekanntheitsgrad und wird immer wichtiger. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass es auch bei vermeintlich niedrigen Mietsummen wichtig ist, sich gegen Zahlungsausfälle abzusichern.

MICHAEL GOY-YUN



ONLINE GEMIETET STATT GEKAUFT



40%



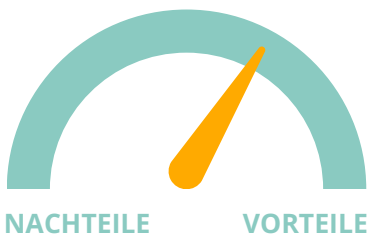
34%



15%

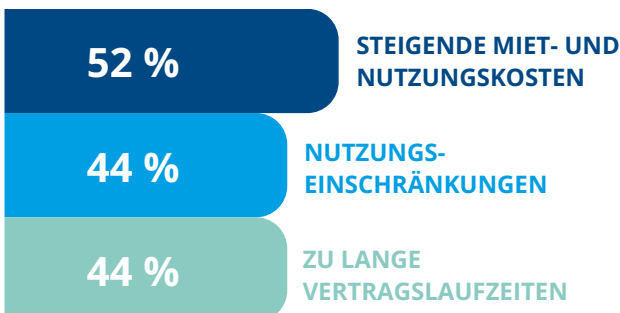
Die meisten Verbraucher, die „mieten statt kaufen“ bereits genutzt haben oder es in Zukunft nutzen wollen, bevorzugen die Anmietung von Räumen, Garagen und Lagerräumen (40%). Hierbei sind Immobilien im Sinne von Ferienwohnungen wohl am wichtigsten (15%). Danach folgen Angebote zur Mobilität wie Fahrräder, PKW und E-Scooter (34%) und technische Geräte (15%). Freizeit, Kultur und sonstige Angebote spielen für Verbraucher im Rahmen der Sharing Economy nur eine untergeordnete Rolle (11%) (Mehrfachnennungen möglich).

3 HAUPTVOR- UND NACHTEILE FÜR VERBRAUCHER



Tendenziell sehen Verbraucher mehr Vorteile als Nachteile im Prinzip "mieten statt kaufen". 66 % der Antworten befassen sich mit Vorteilen und nur 34 % mit Nachteilen.

NACHTEILE*



VORTEILE*



*Mehrfachnennungen möglich

GEWÜNSCHTE BEZAHLVERFAHREN

Bezahlsysteme wie z.B. Paypal sind die meistgewünschten Verfahren zur Bezahlung der Miete im Rahmen der "Sharing Economy" (54%), dicht gefolgt von Bezahlung auf Rechnung (50%). Mit einigem Abstand folgen die Zahlung per Kreditkarte (26%) und die Lastschrift (21%). Weitere Zahlungsarten scheinen für die Verbraucher keine große Rolle zu spielen (Mehrfachnennungen möglich).



54 %



50 %



26 %

Die Altersgruppe 18 bis 39 Jahre bevorzugt Bezahlsysteme (60%) und die Bezahlung per Kreditkarte (28%). Ältere Personen bevorzugen die Bezahlung auf Rechnung (55%) und das Lastschriftverfahren (23%).

ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN

12 % der Nutzer geben an, die Mietkosten schon einmal nicht fristgerecht beglichen zu haben. Hochgerechnet sind es rund 1,4 Mio. Verbraucher, die nach eigenen Angaben Zahlungsprobleme beim „mieten statt kaufen“ hatten. In Gesamtdeutschland lag der Anteil aller Personen, die von massiven Zahlungsschwierigkeiten betroffen waren, in 2022 "nur" bei 8,5% (vgl. SchuldnerAtlas 2022).

